



EMMAUS - HOSPIZ

Ausgabe 1 - 2026

Was bleibt...

Das Magazin des
Emmaus-Hospizes St. Hedwig Resse gGmbH
in Gelsenkirchen



**Der Ruhrkohle-Chor
im Emmaus-Hospiz**

Danke...

Unser Magazin „Was bleibt ...“ ist längst zu einem festen Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit geworden und begleitet uns nun schon seit einigen Jahren. Es wird getragen von vielen engagierten Menschen, die sich unserer Hospizarbeit verbunden fühlen – sei es durch das Verfassen inspirierender Texte, durch kreative

Aktionen zur Verbesserung der Lebensqualität oder durch das unermüdliche Einwerben von Spendengeldern. Sie alle helfen mit, das Bewusstsein für die Bedeutung der Hospizarbeit in unserer Stadt zu stärken.

In dieser Ausgabe freue ich mich ganz besonders darüber, dass wir so engagierte und großzügige Sponsoren:innen gewinnen konnten. Ihre Unterstützung ist weit mehr als eine finanzielle Hilfe – sie ist ein kraftvolles Zeichen dafür, dass Ihnen unsere Arbeit am Herzen liegt. Dank Ihrer Spenden ist es überhaupt erst möglich, dieses Magazin zu realisieren. Damit tragen Sie entscheidend dazu bei, unser Hospiz in Gelsenkirchen und der Region als einen unverzichtbaren Ort des Lebens, der Würde und des Mitgefühls zu verankern.

Ich danke Ihnen für Ihre großzügige Unterstützung.

Michael Rohr M.Sc., Geschäftsführer



Gelsenrot
Spezialbaustoffe GmbH
Engelbertstraße 16
45892 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 70 00 80
Fax: 0209 / 70 00 89 9
info@gelsenrot.de
www.gelsenrot.de



Schley's Blumenparadies
Gelsenkirchen GmbH & Co. KG
Heistraße 135
45891 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 38 60 33-0
Fax: 0209 / 38 60 33-11
www.schley-gartencenter.de



PRAXIS DR. KELLER M.Sc. M.Sc.
DAS ZAHNTEAM IN BUER

LD1 – Das Zahnteam in Buer
LD1 MVZ GmbH
Luggendelle 1
45894 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 31 88 000
Fax: 0209 / 31 88 002
praxis@zahnarzt-keller.de
www.zahnarzt-keller.de



Gockeln GmbH
Kälte - Klima - Energie
Lennestraße 4
45701 Herten

Tel.: 02366 / 95 75 0
Fax: 02366 / 95 75 35
info@gockeln-klima.de
www.gockeln-klima.de



Hausverwaltung Trah
Auf dem Schollbruch 25
45899 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 508 082 00
Fax: 0209 / 508 084 8
info@trah.eu
www.trah.de



Kfz-Reparatur-Werkstatt
Bartikowski GmbH
Sauerlandstraße 17
45889 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 81 66 00
Fax: 0209 / 81 77 45
kfz-bartikowski@t-online.de
www.kfz-bartikowski.de



Begegnungen am Lebensende

Liebe Leserinnen und Leser,

die Gewissheit der eigenen Endlichkeit gehört zum Menschsein – und doch fällt es uns oft schwer, ihr im Alltag wirklich Raum zu geben. Wer spricht schon offen darüber? Wer hält inne, um sich selbst und anderen diese existenziellen Fragen zuzumuten? In einem besonderen Generationengespräch haben die Journalistin Lea Reinhard (34) und der Journalist Michael Reinhard (65) gemeinsam mit dem Theologen und Mitbegründer der Hospiz- und Palliativbewegung, Professor Ernst Engelke (82), genau dies getan: ehrlich, zugewandt und ohne Ausweichen über Sterben und Trauern gesprochen.

Die Gespräche eröffnen eindrückliche Perspektiven darüber in welchen gesellschaftlichen, familiären und persönlichen Kontexten Sterben und Trauer stattfinden. Zugleich wird gefragt, wie Kommunikation gelingen kann, wie Worte Brücken bauen, wo Sprachlosigkeit droht und wie Begleitende durch Präsenz und Mitgefühl Halt geben können.

Auch die Belastungen von Zu- und Angehörigen finden Raum – die Ambivalenzen, die Ohnmacht, die Liebe und die Trauer, die oft gleichzeitig empfunden werden. Genau diesen Erfahrungen begegnen wir auch täglich in unserem Hospiz: in den Gesprächen mit unseren Gästen, in stillen Momenten des Abschiednehmens und in der behutsamen Begleitung der Familien. Anhand konkreter Geschichten wird sichtbar, wie Menschen mit Verlust umgehen – und wie Trost wachsen kann, ohne den Schmerz zu verdrängen.

Das Anliegen der Autorinnen und Autoren dieser Buchempfehlung steht in enger Verbindung zu un-

serer Hospizarbeit: Es geht darum, Mut zu machen, sich der eigenen Endlichkeit zuzuwenden, einander in dieser Auseinandersetzung zu begleiten und die letzte Lebenszeit sinnerfüllt zu gestalten.

Die vorliegende Ausgabe möchte dazu beitragen, Berührungspunkte abzubauen und das Hospiz als das sichtbar machen, was es ist: ein Lebenshaus.

So berichten wir unter anderem vom Besuch des Ruhrkohle-Chores, dessen Leidenschaft und Verbundenheit zur Bergbaukultur uns sehr beeindruckt hat. Ebenso blicken wir auf unseren ersten Weinabend zurück, bei dem bewusste Momente der Heiterkeit und der Begegnung entstanden sind. Begegnung ist auch das Herzstück der langjährigen Zusammenarbeit mit Thomas Lubbers von den MuT-Konzerten, die unser Hospiz seit Jahren bereichert.

Darüber hinaus geben wir Einblicke in unser Hospiz und in das, was uns bewegt. Wir laden Sie herzlich ein, unsere Themen und Veranstaltungen zu begleiten und Teil dessen zu sein, was hier entsteht. Lassen Sie uns gemeinsam hinschauen, zuhören und Sorge tragen – damit immer wieder neue Geschichten entstehen können, die nachwirken.

Wir freuen uns auf Sie.

Mit den besten Wünschen

**Ihr Michael Rohr M.Sc.,
Geschäftsführer Emmaus-Hospiz**



BUCHTIPP

Sterben ungeschminkt.
Ein Gespräch über Abschied, Tod und Trauer.

Engelke, Reinhard, Reinhard (2025):
Freiburg im Breisgau: Herder

Vorwort



Glück auf! Glück auf! Ein Musikerlebnis der besonderen Art

Von Sandra Flegel

Am 28. März 2026 war das Emmaus-Hospiz erfüllt von Musik und stiller Verbundenheit. Beim Benefizkonzert des Ruhrkohle-Chores sorgten 28 Sänger mit ihren kraftvollen Stimmen und ihrer beeindruckenden Bergmannstracht für echte Gänsehautmomente und berührten viele der Anwesenden. Ursprünglich sollte das Konzert im Garten stattfinden, doch das Wetter machte eine kurzfristige Verlegung in die Räumlichkeiten des Café Hetti notwendig. Ein Dankeschön dem Seniorenzentrum und seinem Team für den reibungsvollen Ablauf.



Spendenbetrag:
2.626,82 Euro



Schnell wurde deutlich, dass es an diesem Tag um mehr ging als um Musik. Es entstand ein herzliches Miteinander, getragen von Respekt, Anteilnahme und dem Gefühl, gemeinsam einen unvergesslichen Moment zu erleben. Der Chor, einst mit dem Ziel gegründet, bergmännisches Liedgut zu pflegen und die Bergbaukultur zu bewahren, hat sich längst darüber hinaus entwickelt. Heute versteht er sich auch als musikalischer Botschafter des deutschen Bergbaus und der Menschen, die ihn geprägt haben.

Gerade die Verbindung dieser Tradition mit einem Ort wie dem Hospiz in Gelsenkirchen machte das Konzert zu etwas Einzigartigem, das viele Besucherinnen und Besucher von nah und fern anzog. Die traditionellen Bergmannslieder verliehen dem Nachmittag eine eindringliche Tiefe. Sie erzählten von Zusammenhalt, guter Arbeit und gelebter Gemeinschaft – Werten, die auch im Hospiz spürbar sind.

Ein bewegender Höhepunkt war eindeutig das gemeinsame Singen des Steigerliedes, bei dem Chor und Gäste zusammenfanden und ein starkes Gefühl der Verbundenheit den Raum erfüllte. Danach gab es Bratwurst und Waffeln.

Auch die Hilfsbereitschaft war beeindruckend: 1.392,78 Euro kamen an Spenden für die Arbeit des Hospizes zusammen. Ein weiterer bewegender Moment war die Scheckübergabe aus der Fanaktion zur Eröffnung des „1000 Schlösser Zauns“. Dabei wurden 1.234,04 Euro gesammelt, die von Detlef Kummetat, Vorsitzender des FC-Schalke-Fanclubs „Erfrischungstäbchen“, überreicht wurden.

Dieses Konzert hat gezeigt, wie sehr Musik Menschen verbinden und Trost schenken kann. Und es soll nicht einmalig bleiben: Bereits jetzt besteht der Wunsch, eine ähnliche Veranstaltung erneut zu planen – idealerweise in den Sommermonaten, unter freiem Himmel und mit ebenso viel Leidenschaft.





Jedes Engagement ist wichtig

Von Werner Waldner

Sie sind ein wichtiger Bestandteil bei der Arbeit des Emmaus-Hospizes, die Menschen und Betriebe, die die Einrichtung in Gelsenkirchen-Resse unterstützen. Zu den Sponsoren gehört auch die Kfz-Reparaturwerkstatt Bartikowski aus Gelsenkirchen-Bismarck, die zusammen von Vater Dieter und Sohn Jörg geleitet wird.



„Für uns ist es selbstverständlich, eine so wichtige Einrichtung wie das Emmaus-Hospiz zu unterstützen. Im Magazin „Was bleibt ...“ erfahren wir in den einzelnen Geschichten viel über das Leben in einem Hospiz“, sagt Jörg Bartikowski. „Schließlich schafft das noch mehr Nähe und hinterlässt ein gutes Gefühl, wenn man weiß, wofür man spendet.“



Jörg und Dieter Bartikowski

Im vergangenen Jahr hat die Werkstatt ihr 45-jähriges Bestehen feiern können. Im Jahr 1980 hatte sich Dieter Bartikowski selbstständig gemacht und den eigenen Betrieb eröffnet. Seit 1993 ist Sohn Jörg mit an Bord, 2007 ist er in die Betriebsleitung eingestiegen. Aber Vater Dieter ist nach wie vor im Einsatz – nicht mehr jeden Tag, aber als Urlaubsvertretung oder in Hochzeiten springt er gerne ein und hilft in der Werkstatt.

Der Betrieb, der an der Sauerlandstraße in Bismarck ansässig ist, hat sich im Laufe der Jahrzehnte einen guten Ruf erarbeitet. Jörg Bartikowski verweist nicht ohne Stolz auf 80 Prozent Stammkundschaft. Zwölf Beschäftigte zählt das Unternehmen, das sowohl Pkw als auch Lkw auf Vordermann bringt. 50 Prozent Pkw, 50 Prozent Lkw – so verteilen sich die Aufträge.

Von der Wartung über die Instandsetzung nach einem Unfall bis hin zur Nachrüstung von Klimaanlage, Heckspoilern oder dynamischen Blinkern werden in der Werkstatt die unterschiedlichsten Aufgaben ausgeführt. Ob Verbrenner, ein Hybrid-Fahrzeug oder E-Autos – auch das spielt keine Rolle.

Übrigens: Nicht nur das Emmaus-Hospiz in Resse unterstützt die Reparaturwerkstatt. Für die Tafel in Gelsenkirchen repariert das Unternehmen auch seit Jahren den Fahrzeugpark.

„In unserer Gesellschaft werden die Themen Sterben und Tod oft verdrängt. Umso wichtiger ist die Arbeit des Emmaus-Hospizes. Es ist eine wunderbare Einrichtung.“

Jörg Bartikowski



EMMAUS - HOSPIZ

Sie können uns unterstützen

Ideell – dadurch, dass Sie

- Ihre Freunde, Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Arbeitskollegen über unsere Arbeit informieren, unseren Bekanntheitsgrad steigern und unser positives Erscheinungsbild fördern.

Personell – dadurch, dass Sie

- sich ehrenamtlich mit in die Betreuung und Begleitung der Schwerstkranken einbringen.
- sich in Verwaltungsaufgaben und Öffentlichkeitsarbeit einbringen.

Materiell – dadurch, dass Sie

- Mitglied im Förderverein werden.
- uns bei der Einwerbung von Spenden helfen.
- bei Geburtstagen, Jubiläen, in Trauerfällen um eine Spende für das Emmaus-Hospiz bitten.

Der Hospizaufenthalt wird finanziert (gemäß § 39 a SGB V und SGB XI) durch:

- Leistungen der Krankenkassen
- Leistungen der Pflegekassen
- einen Anteil in Höhe von 5%, den der Förderverein trägt, weshalb wir auf Spenden angewiesen sind.



Spenden erbeten an:

Förderverein
Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V.
Hedwigstraße 2, 45892 Gelsenkirchen-Resse

Bankverbindungen:

Bank im Bistum Essen eG
IBAN: DE94 3606 0295 0010 9150 15
BIC: GENODED1BBE

Unser Förderverein ist vom Finanzamt
Gelsenkirchen als gemeinnützig anerkannt –
Mitgliedsbeiträge und Spenden können
steuerlich geltend gemacht werden.

Volksbank Ruhr Mitte eG Gelsenkirchen
IBAN: DE08 4226 0001 0154 3517 00
BIC: GENODED1GBU

Vereinsregisternummer
Amtsgericht Gelsenkirchen
VR 21078

Sparkasse Gelsenkirchen
IBAN: DE88 4205 0001 0101 1633 63
BIC: WELADED1GEK

Impressum

Herausgeber: Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH
Idee/Konzeption: Lippek Werbeagentur GmbH, Wolfgang Sternkopf
Gestaltung/Produktion: Lippek Werbeagentur GmbH
Text: Michael Rohr, Sandra Flegel, Werner Waldner
Fotografie: Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH, Martin Schmüdderich, Jo Lippek, Förderverein Kraft zum Leben e.V.



VERANSTALTUNGEN

2026

Wir freuen uns sehr, Ihnen auch in diesem Jahr sowohl bewährte als auch neue Veranstaltungen im Emmaus-Hospiz anbieten zu dürfen – als Raum für Austausch, Begegnung und vielleicht auch für ein erstes Kennenlernen.

Seien Sie herzlich eingeladen, unseren hospizlichen Weg gemeinsam mit uns weiterzugehen, bestehende Verbindungen zu vertiefen oder neue entstehen zu lassen. Wir freuen uns auf Sie!

Juni 2026

Musikalisches Barbecue mit David E. Moore durch MuT-Konzerte am 27.06.2026 um 15:00 Uhr

Oktober 2026 – 10. Oktober

Der Welthospiztag ist ein jährlicher Aktionstag in Deutschland, der auf die Belange der Hospiz- und Palliativversorgung aufmerksam macht.

Oktober 2026

Meditatives Klangschalenkonzert mit Rainer Tillmann am 25.10.2026 um 15:30 Uhr

November 2026 – Benefizkonzert – Eintritt frei

Gospel, Pop und Oldies mit dem Gospelchor „Good News“, 50 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Andreas Luttmann in der Pauluskirche in Gelsenkirchen-Resse. Der genaue Termin wird später bekanntgegeben.

Dezember 2026

Weihnachtskonzert „Alle Jahre Lieder“ mit Marion Wilmer und Christian Heckelsmüller durch MuT-Konzerte am 06.12.2026 um 16:00 Uhr



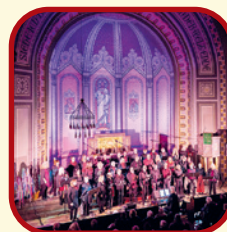
David E. Moore



Welthospiztag



Rainer Tillmann



Gospelchor
„Good News“



Marion Wilmer /
Christian Heckelsmüller

Bei Interesse (Reservierung) nehmen Sie bitte
frühzeitig Kontakt mit uns auf – Tel. 0209.507 886 0

Von mutigen Entscheidungen und berührenden Momenten



MuT KONZERTE

Von Werner Waldner

Thomas Lubbers von den MuT-Konzerten richtet immer wieder auch Veranstaltungen im Emmaus-Hospiz aus. Der 62-Jährige aus Herne arbeitet mit vielen Musicalstars zusammen und organisiert Konzerte nicht nur im Ruhrgebiet, sondern auch im Rheintal, im Harz und am Niederrhein. Die Veranstaltungsorte: Mal ist's ein Weingut, dann eine Kirche, mal mal ein Restaurant, eine Burg oder ein ehemaliges Kloster. Im Interview mit „Was bleibt ...“ berichtet er von seiner Arbeit.

Herr Lubbers, wie wird man Konzertveranstalter?

Indem man offen ist für verrückte Entwicklungen im Leben. Ich habe 38 Jahre eine Versicherungsagentur in Herne betrieben, meine Frau ist Physiotherapeutin im Anna-Hospital gewesen und hat unter anderem die Darstellerinnen und Darsteller des Tarzan-Musicals in Oberhausen betreut. Aus diesen Kontakten ist erst eine Veranstaltung für Kunden meiner Versicherungsagentur entstanden und dann die Idee für weitere Veranstaltungen. Im Jahr 2022 haben wir sieben Veranstaltungen ausgerichtet, im Jahr 2023 waren es schon 33, 2024 dann schon 48. Das ist unglaublich explodiert. Um die Versicherungsagentur kümmere ich mich jetzt noch halbtags.

MuT-Konzerte heißt Ihr Unternehmen. Warum MuT?

Weil es zum einen mutig war, im fortgeschrittenen Alter mitten in der Corona-Pandemie zum Konzertveranstalter zu werden und weil meine Frau Maren heißt, ich Thomas. MuT sind also Maren und Thomas.

Was macht ein Konzertveranstalter eigentlich so?

Er sucht zum Beispiel nach den passenden Locations für eine Konzert – und das kann auch ein Weingut, ein Rheinschiff oder eine Kirche sein. Wir pflegen

also viele Kontakte. Wir organisieren den Vorverkauf, wir kümmern uns um die Plakate, wir machen den Einlass. Das sind vielfältige Aufgaben im Vorfeld eines Konzertes.

Sie arbeiten eng mit dem Emmaus-Hospiz in Gelsenkirchen-Resse zusammen. Wie ist es dazu gekommen?

Ich habe bei einem Interviewtermin die Leiterin des Herner Lukas-Hospizes kennengelernt. Und über diesen Umweg ist der Kontakt zum Emmaus-Hospiz und daraus wiederum eine große Verbundenheit entstanden. Die Konzerte im Emmaus-Hospiz sind immer ganz besondere Veranstaltungen.

Ein Hospiz als Veranstaltungsort ist doch eher ungewöhnlich, oder?

Ich habe durch die Zusammenarbeit verstanden, dass Hospiz nicht zwingend für Tod, sondern eher für Leben steht. Im Emmaus-Hospiz finden ganz wunderbare Veranstaltungen statt mit einem besonderen Gespür für ganz verschiedene Stimmungen. Bei unserem ersten Hospiz-Konzert, damals noch in Herne, starb während der Proben eine Frau. Da ist die Tochter der Verstorbenen gekommen und hat uns gebeten, für ihre Mutter das Lied „Dir gehört mein Herz“ von Phil Collins zu singen. Die Künstler haben diesen Wunsch erfüllt. Das war ein sehr berührender Moment.

Im Emmaus-Hospiz richten Sie in diesem Jahr noch zwei Veranstaltungen aus. Was ist geplant?

Am Samstag, 27. Juni, gibt's ein Musikalisches Barbecue mit dem Sänger und Koch David E. Moore und am 2. Adventssonntag, das ist der 6. Dezember, das traditionelle, weihnachtliche Mitsing-Konzert „Alle Jahre Lieder – Weihnachtslieder gemeinsam singen.“

Das Hospiz berichtet:

Spendenevent



Mensch einfach verschwindet, sondern in Gedanken und Herzen weitergetragen wird. Seit den Anfängen unseres Hospizes begleitet uns dieses Buch als stiller Ort des Erinnerns.

Erinnerungsbuch

In unserem Eingangsbereich liegt ein Erinnerungsbuch – offen, still und bereit für alles, was bleiben möchte. Ein Stift liegt daneben, für Gedanken, die keinen großen Rahmen brauchen und doch Bedeutung tragen.

Darin finden sich Worte voller Dankbarkeit von Angehörigen, kleine Zeichen der Verbundenheit, manchmal auch ein Bild oder ein Gedicht, das mehr sagt als lange Erklärungen je könnten. Auch Besucherinnen und Besucher oder Menschen, die unser Hospiz im Rahmen einer Führung kennenlernen, hinterlassen hier ihre Eindrücke. Jeder ist willkommen.

Es berührt uns immer wieder, wie viel Kraft in diesen leisen Einträgen liegt. Nichts muss erklärt werden, nichts perfekt formuliert sein – es genügt, dass es echt ist. So entstehen Erinnerungen, die bleiben, ohne sich aufzudrängen.

Wir sind dankbar für jede Spur, die in diesem Buch hinterlassen wird. Sie verbindet, sie tröstet und sie erinnert daran, dass kein



Gesamtschule Gelsenkirchen-Erle

Es sind oft die leisen Gesten der Zuwendung, die uns unerwartet erfreuen.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8c der Gesamtschule Erle in Gelsenkirchen haben uns ein Geschenk gemacht. Mit viel Engagement und Achtsamkeit backten sie Kuchen und Kekse, die sie gemeinsam verkauften. So kam eine Spende in Höhe von 250 Euro für unser Hospiz zusammen.

Der Schulleiter, Andreas Lisson, überreichte uns diesen Betrag stellvertretend für die gesamte Klasse. Diese wertschätzende Geste hat uns berührt. Sie schenkt uns Zuversicht und zeigt, wie unsere Arbeit im Hospiz wahrgenommen wird – und, dass sich auch junge Menschen mit der Hospizarbeit auseinandersetzen.

Wir danken den Schülerinnen und Schülern von Herzen für dieses wunderbare Zeichen der Verbundenheit!



Spendenbetrag:

250,00 Euro

Traditionen schenken Halt – Unser Osterfrühstück im Hospiz

Am Ostermontag durften wir so viele Gäste und Angehörige wie noch nie zu unserem traditionellen Osterfrühstück im Hospiz begrüßen. Es war ein schöner Morgen – erfüllt von Wärme und wertvollen Begegnungen, die noch lange nachklingen werden.

In einer Atmosphäre der Geborgenheit kamen unsere Gäste, ihre Familien sowie unsere Mitarbeitenden zusammen. Gerade solche gemeinsamen Momente zeigen, wie wichtig Rituale und Traditionen sind: Sie schenken Halt, schaffen Verbundenheit und lassen für einen Augenblick den Alltag ruhen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helfenden, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben. Besonders unseren engagierten Ehrenamtlichen Inge und Hanna und dem Pflorgeteam gilt unsere große Dankbarkeit für ihren wertvollen Einsatz. Mit viel Liebe zum Detail und kreativen Ideen ist hier – wie so häufig – eine warme, einladende und festliche Atmosphäre entstanden. So wurde unser Hospiz einmal mehr zu einem Ort gelebter Gastfreundschaft, ganz im Sinne des ursprünglichen Gedankens von Hospiz (lat. hospitium = Herberge).

Im Mittelpunkt unseres Auftrages steht stets der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen. Die Hospizarbeit folgt dem Grundprinzip, dass der sterbende Mensch und sein Wohlbefinden im Zentrum stehen. Dabei werden alle Ebenen des menschlichen Daseins berücksichtigt – die körperliche, psychische, soziale und spirituelle. Auch Angehörige und ihm nahestehende Menschen sind ein wichtiger Teil dieses Versorgungsnetzes.

Gerade gemeinsame Mahlzeiten – so liebevoll zubereitet und gestaltet – tragen dazu bei, Nähe zu schaffen, Gespräche zu ermöglichen und Menschen miteinander zu verbinden. Sie sind weit mehr als nur ein Moment des Genusses: Sie sind Ausdruck von gelebter Fürsorge.

Wir sind dankbar für diesen wertvollen Tag und für die vielen Menschen, denen wir mit diesem Tag wieder eine schöne Freude bereiten konnten.



15 Jahre Emmaus-Hospiz

Im vergangenen Jahr durften wir unser 15-jähriges Bestehen feiern – 15 Jahre gelebte Begleitung, Vertrauen, Fürsorge und unzählige wertvolle Begegnungen. Aus diesem Anlass ist eine Festschrift entstanden, die diese besonderen Jahre in Wort und Bild festhält. Wir möchten gerne auf dieses Jubiläum und die Festschrift aufmerksam machen. Sie ist im Emmaus-Hospiz erhältlich oder kann auf Wunsch auch zugesendet werden.

Wir danken allen, die uns verbunden sind und unsere Arbeit mittragen – und freuen uns über jedes Interesse und jede Unterstützung.



Sandra Flegel begrüßt Sofia Biancolin und Stefan Pentek



Gemeinschaft, Genuss und Herzlichkeit am Lebensende

Ein exklusiver Weinabend

Von Sandra Flegel

Am 27. Februar 2026 fand im Hospiz ein Abend für Weinliebhaber statt, der ausschließlich für unsere Gäste, deren Angehörige sowie für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende ausgerichtet wurde. In einer warmen Atmosphäre voller Humor, Charme und Herzlichkeit durften wir gemeinsam Stunden erleben, die von einer außergewöhnlichen Verbundenheit geprägt waren.

Gerade in der Hospizarbeit sind solche Momente von unschätzbarem Wert. Wenn das Leben leiser wird, gewinnen Begegnungen, gemeinsames Lachen und genussvolle Augenblicke eine ganz besondere Bedeutung. Für unsere Gäste sind diese gemeinsamen Erlebnisse oft kleine Inseln der Freude, die den Alltag bereichern und das Gefühl von Gemeinschaft und Nähe schenken.

Durch den geselligen Abend begleiteten uns die Restaurantinhaberin Sofia Biancolin (Lounge One – The Place to Be in Gelsenkirchen-Buer) und ihr Sommelier Stefan Pentek. Mit viel Begeisterung erzählte der Sommelier von verschiedenen Weinen, deren Anbaugebiet an der Mosel und von der Weinlese. Seine lebendigen Geschichten machten die Weinprobe zu einer kleinen Reise in die Welt des Weins.

In der Pause konnten wir gemeinsam eine Auswahl italienischer Antipasti genießen. Die Speisen waren außerordentlich schmackhaft und mit viel Liebe zubereitet. Zwischendurch wurden kleine Knabbereien gereicht, während sich in der Runde ein schöner Austausch entwickelte. So verbrachten wir wertvolle gemeinsame Stunden - voller Gespräche, Lachen und Nähe. Diese Momente zeigen, wie wichtig Gemeinschaft, Genuss und Herzlichkeit gerade am Lebensende sein können.

Ich möchte mich von Herzen für die großzügigen Spenden an Wein und Speisen bedanken. Diese Großzügigkeit hat mich sehr berührt und mir einmal mehr gezeigt, wie viel Herzlichkeit und Verbundenheit unserer Hospizarbeit entgegengebracht wird.

Für diese außergewöhnliche Unterstützung bin ich sehr dankbar. Schon jetzt steht für mich und Sofia Biancolin fest: Einen so schönen Abend möchten wir ganz bestimmt wiederholen.

**Sandra Flegel,
Stellv. Pflegedienstleiterin des Emmaus-Hospizes**



Unsere Gäste genießen die ausgesuchten Weine



Italienische Spezialitäten warten auf die Gäste



Sofia Biancolin präsentiert ihre Weine





Förderverein Kraft zum Leben e.V.



Marion Lorek



Dr. Jörn-Eike Scholle



Marcel Lorek



Michael Rohr

Kraft zum Leben e. V. – Vertrauen, Hoffnung & Lebensmut

Von Michael Rohr

Die Diagnose Krebs kann das Leben von einem Moment auf den anderen verändern. Was eben noch sicher schien, gerät ins Wanken. Der Alltag verliert seine Struktur und Gefühle wie Angst, Wut, Hoffnung und Verzweiflung wechseln sich ab. Viele Fragen entstehen – oft ohne einfache Antworten.

Der Förderverein Kraft zum Leben e. V. möchte in dieser herausfordernden Zeit begleiten und Halt geben. Unser Anliegen ist es, krebserkrankte Menschen und ihre Angehörigen in psychoonkologischer und psychosozialer Hinsicht zu unterstützen – solidarisch, menschlich und verlässlich an ihrer Seite. Seit der Gründung des Fördervereins vor vielen Jahren besteht zudem eine enge Zusammenarbeit mit den hospizlichen Angeboten in unserer Stadt. Dadurch eröffnen sich weitere Wege der Unterstützung sowie zusätzliche Möglichkeiten zur Information und Beratung.

Gemeinsam schaffen wir Räume für Begegnung, Austausch und neue Zuversicht: in Workshops, Vorträgen oder bei gemeinsamen Treffen, bei denen auch Platz ist für das, was ausgesprochen werden möchte. Hier darf alles sein – Sorgen, Gedanken, aber auch Momente der Leichtigkeit.

Unsere Angebote verstehen sich als offenes Angebot – ohne Verpflichtung. Und doch entstehen aus diesen Begegnungen immer wieder Verbindungen, die weitertragen. Wer sich darüber hinaus verbunden fühlt, findet im Förderverein eine Möglichkeit, diese Arbeit mitzutragen und aktiv mitzugestalten. So entsteht ein Miteinander, das individuell bereichert, lose Fäden aufnimmt und dabei hilft, Hoffnung und Lebensmut Schritt für Schritt wiederzufinden.

**Förderverein Kraft zum Leben e.V. info@foerdereverein-kraft-zum-leben.de
Telefon: 0163/6695384 www.foerdereverein-kraft-zum-leben.de**

Unser Ziel ist es, Betroffenen und ihren Familien psychoonkologische und psychosoziale Unterstützung zu geben – durch einfühlsame Gespräche, gemeinsame Aktivitäten und den Aufbau eines stabilen Netzwerkes. Mit Informationsveranstaltungen und Begegnungsangeboten schaffen wir Gelegenheiten zum Austausch.

Marion Lorek



„Das ist ein besonderes Ehrenamt- und ein sehr schönes“

Von Werner Waldner

Ihren Dienstagnachmittag haben Kerstin Görick und Tatjana Pöge fürs Emmaus-Hospiz reserviert – für Besuche in den Gästezimmern, für Gespräche im Wohn- oder Esszimmer der Einrichtung und fürs Waffelbacken. Die beiden Frauen gehören seit gut einem halben Jahr zum Team der Ehrenamtlichen.

Ihr „Dienst“ beginnt um 14.30 Uhr. Mit einer kleinen Übergabe bringen die Pflegerinnen und Pfleger Kerstin Görick und Tatjana Pöge auf den aktuellen Stand. Welche Gäste leben derzeit im Hospiz? Wer von ihnen wünscht Besuch, wer möchte lieber für sich sein? Jeder Dienstagnachmittag, sagt Tatjana Pöge, sei wie eine „im positiven Sinne kleine Wundertüte“.

In den Gästezimmern stellen sie sich als Ehrenamtliche vor, Tatjana Pöge gerne mit den Worten: „Ich bin da, um Ihnen Gutes zu tun“. Und nicht selten hört sie als Antwort: „Das ist ja schön“. Welche Gespräche geführt werden, das ist von Gast zu Gast unterschiedlich. Die einen erzählen aus ihrem Leben, andere wollen nur eine Hand halten und gar nicht viel reden. Es sei, sagt Kerstin Görick, auf jeden Fall ein großes Vertrauen, das ihnen die Gäste im Emmaus-Hospiz entgegenbringen würden. Und das erfüllt die beiden Frauen mit großer Dankbarkeit und mit Demut. Wichtig ist den beiden Ehrenamtlichen, dass sie sich auf die Gäste einlassen können und nicht mit den Gedanken schon beim Abendessen daheim oder am nächsten Tag sind. „Man muss nicht nur körperlich anwesend sein, sondern auch mental.“ Zur Aufgabe am Dienstagnachmittag gehört auch das Waffelbacken. „Waffeln“, so Kerstin Görick, „gehen immer“.

Kerstin Görick (60) ist beruflich als Gedächtnistrainerin tätig. Sie habe nach einem Ehrenamt gesucht, „das Sinn macht“. Und ist im Hospiz fündig geworden. Das Thema Tod war ihr nicht fremd: Sie hat ihre Eltern in einer Demenz-WG beim Sterben begleitet. Tatjana Pöge (45) ist auch beruflich dem

Thema verbunden. Die studierte Sozialarbeiterin ist als Koordinatorin beim Gelsenkirchener Hospiz-Verein angestellt. In einem Befähigungskurs zur Sterbebegleitung, in dem es auch viel um den Blick auf die eigene Person ging, sind sie auf ihre Aufgabe vorbereitet worden.



Kerstin Görick (links) und Tatjana Pöge

Sie fühlen sich wohl in ihrem Ehrenamt. Nein, belastend sei die Aufgabe nicht. „Dann würde ich es auch nicht machen“, sagt Kerstin Görick. Es werde viel gelacht und man spüre, dass der Kontakt den Gästen guttue. Tatjana Pöge: „Hier geht’s ums Menschsein. Das ist ein besonderes Ehrenamt – und ein sehr schönes.“

Nach zwei, drei Stunden endet der Einsatz im Emmaus-Hospiz. Die beiden Ehrenamtlichen verabschieden sich von den Gästen und gehen ihrer Wege – bis zum nächsten Dienstagnachmittag.

Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e. V.

Ahornstraße 33, 45892 Gelsenkirchen-Resse

Mitgliedsantrag

Ich möchte Vereinsmitglied werden und erkläre hiermit als

natürliche Person juristische Person

den Beitritt zum Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e. V.

Meine Beitrittserklärung wird wirksam mit dem Zugang der Erklärung
beim Vorsitzenden des Vereins. Eine schriftliche Aufnahmebestätigung

per Brief per Email werde ich erhalten.

Firma / Organisation:

Vertreten durch: (Name, Vorname, Funktion)

Name, Vorname:

Straße:

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum

Telefon:

Mobil:

E-Mail:

Ich bin bereit, einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von _____ Euro
(Mindestbeitrag 20,00 Euro für natürliche und 200,00 Euro für juristische Personen) pro Jahr jeweils zum 15. Januar zu zahlen.

Ort, Datum

Unterschrift:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE40ZZZ00000040086 Die Mandatsreferenz werden wir Ihnen mit Ihrer Aufnahmebestätigung separat mitteilen.

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen (SEPA-Basis-Lastschriftverfahren)

Ich ermächtige den Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e. V., die Beiträge von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber):

Kreditinstitut:

BIC:

IBAN:

Ort, Datum

Unterschrift

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich der Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e.V. über den Einzug dieser Verfahrensart unterrichten. Sie werden spätestens 10 Tage vor Fälligkeit über die anstehende Lastschrift informiert.



Hier finden Sie uns:

Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH
Hedwigstraße 2, 45892 Gelsenkirchen-Resse
Telefon 0209.507 886 0, Telefax 0209.507 886 30
E-Mail info@emmaus-hospiz-gelsenkirchen.de
www.emmaus-hospiz-gelsenkirchen.de

Amtsgericht Gelsenkirchen, HRB 9204
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:
Michael Hegemann (Vorstand Caritasverband Gelsenkirchen)
Geschäftsführer: Michael Rohr M.Sc.



Caritasverband
für das Bistum
Essen e.V.



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN



Hospiz- und
Palliativverband
NRW e.V.



Emmaus-Hospiz
Haupteingang Hedwigstraße

Führungen 2026

Emmaus-Hospiz St. Hedwig Gelsenkirchen-Resse

Wir sind für Sie da – jederzeit
Auch wenn unser Hospiz nur eine von mehreren Möglichkeiten für Sie ist, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Seite – auf Wunsch auch in den Abendstunden. In besonderen Fällen besuchen wir Sie auch zu Hause, im Pflegeheim oder im Krankenhaus.

Termine Führungen 2026

Samstag, 09.05.2026 um 11:00 Uhr
Mittwoch, 10.06.2026 um 15:30 Uhr
Samstag, 11.07.2026 um 11:00 Uhr
Mittwoch, 12.08.2026 um 15:30 Uhr

Samstag, 12.09.2026 um 11:00 Uhr
Mittwoch, 14.10.2026 um 15:30 Uhr
Samstag, 14.11.2026 um 11:00 Uhr
Mittwoch, 09.12.2026 um 15:30 Uhr

Um eine Anmeldung wird freundlicherweise unter 0209.507 886 0 gebeten.

Ob telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch: Wir beraten Sie offen, einfühlsam und individuell. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir hören zu, unterstützen Sie und kümmern uns um Ihr Anliegen.

